



## Enorme Chancen mit der Bahn

**Verkehr** Auf der Schiene von Dombühl nach Nördlingen – das soll bald wieder möglich sein, wenn es nach den Grünen geht.

**Dombühl.** Personenverkehr zwischen Dombühl und Nördlingen? An dieser Frage scheiden sich aktuell die Geister. Während sich der Dinkelsbühler Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer (CSU), der Landtagsabgeordnete der Grünen, Martin Stimpf, und die Grünen im Feuchtwanger Kommunalgremium für eine Bahnreaktivierung aussprechen, hat der Rathauschef der Kreuzgangstadt, Patrick Ruh, Bedenken. Er bezweifelt die Wirtschaftlichkeit der Bahn-Wiederbelebung.

Der Feuchtwanger Bürgermeister sei „kein fundamentaler Gegner der Reaktivierung“, wie die Fränkische Landeszeitung berichtete. Es bedürfe aber einer grundlegenden Kostenanalyse. Die letzte Grobschätzung sei drei Jahre alt und berücksichtige heute erkennbare Fakten nicht.

Die Befürworter halten dagegen: „In einer Zeit, in der wir neue und umweltfreundliche Wege der Mobilität suchen, bietet die Reaktivierung enorme Chancen“, betont Stimpf. Bei der Staatsregierung stünden „alle Ampeln auf Grün.“ Hier seien hohe Zuschüsse vorgesehen, um auf dem Land den öffentlichen Personennahverkehr zu verbessern. Beim Güterverkehr sei das Potenzial bereits sichtbar. So habe die Baywa in Feuchtwangen unlängst eine Lieferung von 1000 Tonnen Agrarprodukten über den Schienenweg erhalten.

### Güteraufkommen zu gering?

Insgesamt würden nach Aussagen der Geschäftsführung 2018 zwölf „Ganzzüge“ in Feuchtwangen ein- und ausgehen, verteilt, so Stimpf. „Wird diese Menge auf der Straße transportiert, müssten 480 Laster zur Firma fahren.“ Hier liege ein weiteres Problem: das zu geringe Güteraufkommen. Ruh: Die Bahn fordere eine Zuglänge von mindestens 600 bis 700 Metern, was momentan nicht in Frage komme. Mit einem großen Gewerbegebiet „Intertfranken“ wäre das aber möglich, meinte Ruh.

**Info** Der grüne Ortsverband lädt am 8. März, 19.30 Uhr, zu einer Info-Veranstaltung in die Malmühle bei Feuchtwangen ein. Als Referenten eingeladen sind Florian Lise von der Deutschen Bahn und Heino Seeger als Bewerber für den Betrieb des Personennahverkehrs.

# Bananenplantage für Fichtenau

HT 09.02.2018

**Weiberfasching** Die Hexen übernehmen einen Tag lang das Kommando auf den Rathäusern von Stimpfach und Wildenstein – wobel Letzteres sich lange wehrte. Von Felix Köhnlechner und Maren Wolf

**R**athausmitarbeiterin Gabi Gehring hat sich wie seit vielen Jahren als Schwein verkleidet. Doch dieses Mal stand sie im Mittelpunkt, weil sie das Finale der „Reise nach Jerusalem“ erreicht hatte. Zur Entscheidung musste ein Armdrücken her. Nach langem Hin und Her ging sie gegen Stimpfachs Bürgermeister Matthias Strobel als Siegerin vom Tisch und alle Hexen riefen ihr Jubelnd „Hawi, Hawo, Hawa“ zu. Der Bürgermeister hingegen nahm's gelassen, denn einmal im Jahr - und zwar immer am Gumpdonnertag - kann er sich genützlich zurücklehnen. Die Frauen übernehmen nämlich an diesem Tag das Kommando im Rathaus.

**Hexen fordern „Pennybänke“**  
Genau genommen waren es die „Haina Hexa“, die aus ungefähr 30 Mitglieder bestehen. Die Vorfreude auf diesen Tag war groß. Sie hatten seit Faschingsbeginn am 11. November fleißig das Gemeindegesehechen verfolgt und sich ein paar Mal getroffen, um Pläne und Ideen für ihren großen Auftritt auszuarbeiten. Dabei ent-

**Der Rathaussturm ist immer eine super Sache und die Stimmung ist wirklich toll.**

**Anja Wagemann**  
Bürgermeisterin von Fichtenau

stand das „Pennybänke“, das eine Mitfahrgelegenheit zum neuen Vollsortimenter darstellen sollte.

**Kinder schneiden Krawatte ab**  
Ihren Ursprung hatte die Gruppe vor knapp zehn Jahren, als einige Mütter sich nach dem Umzug ihrer Kinder nachmittags zum Kaffee trafen und nun auch bei dem Faschingsspektakel dabei sein wollten. Anfangs stürmten sie lediglich das Rathaus, doch in den letzten Jahren wurden dann auch noch Spiele mit dem Bürgermeister und den Rathausmitarbeitern durchgeführt. Kuno Ernst sorgte mit seiner Ziehharmonika für die musikalische Unterstützung.

„Bei uns Hexen lauten alle Fäden zusammen“, so „Oberhexe“ Sabine Wiedemann, die später die



Die Kindergartenkinder ziehen als Pinguine, Smileys oder Legosteine verkleidet durch Stimpfach.

Fotos: Mike Grefenstein

Zuschauer vor dem Rathaus mit einem launigen Gedicht in ihren Bann zog. Die als Pinguine, Smileys oder Legosteine verkleideten Kindergartenkinder der Gemeinde durften dem Bürgermeister die Krawatte abschneiden und sangen zusammen mit den Zuschauern das Lied „1, 2, 3 im Sauseschritt“. Und dann ging es auch

schon zum Umzug durch die Straßen. Die „Rabenkrabbeln“ begleiteten die Kinder und sorgten mit ihrer Guggamusik für Partystimmung. Die Besonderheit an diesem Umzug durch Stimpfach ist übrigens, dass die Zuschauer den Mitwirkenden Süßigkeiten zuwerfen und nicht umgekehrt, wie es normalerweise der Fall ist.

Die „Lousiana Ladies“ und viele weitere Faschinggruppen waren vom Vereinsheim in Matzenbach mit einem randvollen Bus nach Wildenstein „gerast“. Schmetterlinge und Katzen, aber auch Papageien und Tänzerinnen wollen das Rathaus stürmen, doch das war gar nicht so einfach. Sie wurden von Gemeindefunktionären, deren Kostüme auf die vielen Baustellen in der Gemeinde humorvoll hinweisen sollten, nämlich schon erwartet.



Um den Schlüssel für den Rathaussturm zu bekommen, müssen die Frauen erst eine Aufnahmeprüfung gegen Fichtenaus Bürgermeisterin Anja Wagemann bestehen.



Stimpfachs Bürgermeister Martin Strobel ist beim Armdrücken gefordert. Das bessere Ende bei diesem launigen Showkampf hat aber Rathausmitarbeiterin Gabi Gehring.

**Rathaus in Fichtenau abgesperrt**  
Der Weg ins Rathaus war aber versperrt. Erst nachdem die Aufnahmeprüfungen bestanden waren, ging es dann doch noch nach drinnen. Die „Lousiana Ladies“

erklären der Bürgermeisterin, warum es sinnvoll wäre, eine Bananenplantage in Fichtenau zu haben. Hauptamtsleiter Jochen Trollmann und Ortsbaumeister Alons Fischer wurden als „Bananajoe“ verkleidet und flugs zum Bürgermeisterin Anja Wagemann ließ alles freudig über sich ergehen. „Es ist jedes Jahr eine super Sache und die Stimmung ist wirklich toll“, erzählte sie und war schnell mitten drin im tanzenden Trubel. Nach dem Rathaussturm zogen die Faschnachtsgruppen wieder zurück ins Matzenbacher Vereinsheim, wo noch bis in die späten Abendstunden gefeiert wurde.